

# Welch eine Macht ist die Liebe

Text u. Musik : Gerhard A. Spingath

*fz*

1.-4. Welch ei - ne Macht ist die Lie - be.

1 die Lie - be. Sie

1. Sie sucht das Ver - irr - te, baut auf das Zer -  
 2. Sie sucht nicht das Ih - re, dass sie es aus -  
 3. Sie su - chet den Frie - den mit al - len hi -  
 4. Sie sucht kei - ne Feh - le, sie will, dass die

6 1. sucht das Ver - irr - te, baut auf das Ver -  
 2. sucht nicht das Ih - re, dass sie es aus -  
 3. su - chet den Frie - den mit al - len hi -  
 4. sucht kei - ne Feh - le, sie will dass die

1. stör - te, macht es wie - der heil. Sie  
 2. füh - re, sie macht sich selbst klein. Sie  
 3. nie - den, sie mei - det den Streit. Sie  
 4. See - le in Lie - be sich übt. Denn

9

1. Sie stüt - zet die Schwa - chen, macht  
 2. Sie beugt sich, ist gü - tig, von  
 3. Sie übt mit den Ar - men herz -  
 4. Denn Gott hat ge - ge - ben ihr

12  
 1. stüt - zet die Schwa - chen,  
 2. beugt sich, ist gü - tig,  
 3. übt mit den Ar - men  
 4. Gott hat ge - ge - ben

*rit.*

1. Trau - ri - ge la - chen, schenkt je - dem sein Teil.  
 2. Her - zen de - mü - tig. So sollst auch du sein.  
 3. li - ches Er - bar - men, sie stillt al - les Leid.  
 4. e - wi - ges Le - ben, weil er sie so liebt.

15